

# Gebrauchsanweisung

## für Räucher- und Aufbewahrungsschränke (Kaltrauch)

### Der Anschluß des Räucherschrankes an den Schornstein:

Der Räucher- und Aufbewahrungsschrank braucht genau wie jeder Ofen guten Zug. Diesen zu erzeugen, ist die Aufgabe des Schornsteines. Am empfehlenswertesten ist, den Schrank mit möglichst wenig Krümmungen und mit Steigung an den Schornstein anzuschließen.

Man achte darauf, dass das Rauchrohr nicht zu tief in den Schornstein führt, weil dadurch der Zug gedrosselt wird; auch darf ein zweites Rauchrohr von einer anderen Feuerstelle nicht in gleicher Höhe in den Schornstein münden.

Sprechen Sie vor in Betriebnahme Ihres Räucherschrankes mit Ihrem Schornsteinfeger.

Auch ist darauf zu achten, dass der Räucherschrank in einem trockenen und kühlen Raum zu stehen kommt.

In einem Raum, der zu feucht ist, kann niemals eine Räucherware gut aufbewahrt werden, denn durch die Lüftungsschlitze wird die Raumluft angesaugt, und nur trockene Luft gibt schöne Dauerware.

Steht eine Heizung im Raum diese abstellen, damit der Raum trocken und kühl bleibt.

### Bedienung und Handhabung:

1. Ist der Schrank mit dem Schornstein durch Rohrleitungen verbunden, kann er in Betrieb genommen werden.
2. Das zum Räuchern vorgesehene Sägemehl, möglichst von Buchen- bzw. Laubholz, sollte sehr gut trocken sein, damit Sie eine einwandfreie Raumentwicklung und eine anhaltende Verglimmung erreichen.
3. Die zu räuchernde Ware wird an Holz- oder Metallstangen gehängt und der Rauchabzugschieber (Oben vor dem Rohrstutzen) ganz geöffnet. Die Räucherware nicht zu eng und nicht zu nah an die Wände hängen – immer nur über das Tropfblech hängen, damit evtl. tropfendes Fett nur auf das Tropfblech / Rauchverteiler tropft.
4. Der Rauchkasten ist mit trockenem Sägemehl zu füllen und mit einem Anzünder zur Verklümmung zu bringen. Anschließend wird das Sieb auf das entzündete Sägemehl gelegt. Bitte kein zu grobes Sägemehl benutzen.
5. Nachdem nun die Raumentwicklung eingesetzt hat können Sie durch den Rauchabzugschieber die Rauchansammlung im Schrank nach Ihrem Befinden bis auf's Feinste regulieren.
6. In Zeitabständen sind wieder Sägespäne bzw. Sägemehl nachzufüllen.
7. Nach Beendigung der Räucherung ist der Rauchabzugsschieber ganz zu öffnen, damit der Luftzug kräftig zirkuliert.

### Allgemeine Erklärung:

Vorraussetzung für ein gut funktionierende Räucherung ist immer der Kaminzug.

Brennt die Glut schlecht, dann liegt das nicht am Schrank sondern vielmehr am Schornstein.

Man überprüfe in diesem Falle den Anschluß der Rohrleitungen und den Kaminzug.

Entweicht Rauch aus dem Schrank ist kein Zug vorhanden. Wahrscheinlich steht die Luft im Kamin und muß in Bewegung gebracht werden. Dies ist insbesondere zu vermuten, wenn der Kamin längere Zeit nicht gearbeitet hat.

Kein nasses Sägemehl verwenden! Dieses erzeugt Wasserdampf bei der Verbrennung und setzt sich in Form von Tropfen innen im Räucherschrank an den Wänden ab.

Das Tropfblech (Rauchverteiler) mit Alufolie oder Quarzsand auslegen – damit tropfendes Fett aufgefangen bzw. gebunden wird – und sobald diese "schmierig" wird ersetzen.

### Zur Sicherheit:

Bei Holzfußböden eine Blechplatte unter und vor den Schrank legen. Auf genügend Abstand der Rohre zur Decke achten. Der Rauchverteiler muss im Schrank liegen und darf nicht hinausgenommen werden.

Der Glutkasten darf nur "freihängend", in der Führung laufend, in Betrieb genommen werden  
- da sonst Brandgefahr besteht.

### Aufbewahren:

Nach Beendigung des Räucherns ist der Regulierungsschieber ganz zu öffnen.

Der Kaminzug sorgt selbsttätig für die Frischhaltung der geräucherten Ware.

Die Fliegengaze in der Tür von Zeit zu Zeit mit z.B. Essigreiniger vorsichtig säubern, damit die Luftzufuhr gewährleistet bleibt. Dies gilt auch für den Fliegendraht im Kaminstutzen. Generell den Schrank nur mit sanften und Lebensmittelverträglichen Reinigern säubern. Empfehlenswert ist abundan die Reinigung des Schrankinneren